

Deutscher Sieg.

Die Herero wurden bei Hamatari kräftig auf's Haupt geschlagen. — Der Erfolg der deutschen Waffen kostete 24 Tote und 58 Verwundete.

Die russischen Schiffe im Hafen von Port Arthur liefen wieder aus. — Im deutschen Hafen Tsingtau wird keine Wiederholung des „Zwischenfalls von Tschifu“ geduldet. — Alcejev in Wladiwostok.

Der Kaiser Franz Joseph trifft zum Besuche des Königs Edward in Marienbad ein.

Deutsche Teilnehmer an den olympischen Spielen in St. Louis.

Die Aufhebung der Prügelstrafe in ganz Rußland steht bevor.

Hammerstein wackelt.

Deutsch-Südwestafrika. Berlin, 17. Aug.

Vier deutsche Kolonnen griffen die Herero am Abend des 11. August bei Hamatari an. Der Kampf dauerte während des ganzen folgenden Tages und endete mit der Niederlage der Eingeborenen, die schwere Verluste erlitten.

Fünf deutsche Offiziere, unter ihnen der Graf Arnim, und 19 Mann fielen.

Sechs Offiziere, unter ihnen der Freiherr v. Watter, und 52 Mann wurden verwundet. Zwei werden vermisst.

Mehrere tausend Stück Vieh fielen den Siegern in die Hände. Der General d. Trotha preist in seinem Berichte über das Treffen bei Hamatari den großen Muth der Truppen.

Die Eingeborenen zählten 6000 Krieger und standen unter ihrem alten Führer Samuel Naharero, um den sich einige jüngere Häuptlinge, nach dem sie an anderen Orten Schläppen erlitten, auf dem Waterberge versammelt hatten. Mit ihren Frauen und Kindern und mit ihren Herden, die etwa 50,000 Stück Rindvieh, 50,000 Schafe, Ziegen u. s. w. zählten, hatten sie sich auf der etwa 250,000 Acker großen, mit Wiesen bedeckten Hochebene festgesetzt. Die Zugänge bilden enge Pässe, deren Ueberwindung den Deutschen große Schwierigkeiten bereitete.

Die Zahl der deutschen Kämpfer ist nicht genau bekannt, da indeß neun Kompanien, vier und eine halbe Batterie und eine Anzahl Freiwilliger im Feuer standen, so darf man sie wohl auf etwa 2000 Mann schätzen. Ueberläufer der Herero meldeten, daß die Nachrichten von dem Eintreffen deutscher Verstärkungen in Swatoposten unter den Eingeborenen große Niedergeschlagenheit verursachten. Der Oberhauptling Samuel beschloß sich viel mit Bibellesen.

Der General d. Trotha wird ohne Zweifel den Sieg auszunutzen und der ganzen Rebellion noch auf dem Waterberge ein Ende machen. Es ist unwahrscheinlich, daß viele Eingeborenen von dem Waterberge entkommen können, da die Deutschen die Pässe halten.

Der ferne Osten.

Tschifu, 16. Aug. (2 Uhr Nachm.). Die russischen Schiffe verließen heute früh den Hafen von Port Arthur. Sie werden von den Japanern verfolgt. Es wird ein heißer Kampf erwartet.

Tschifu, 16. Aug. (3 Uhr Nachm.). Das japanische Geschwader hielt sich während der verflochtenen Nacht der Hafeninfahrt fern, weil es sich nicht im Dunkel der Gefahr aussetzen wollte, von Torpedos getroffen zu werden.

Tschifu, 16. Aug. (9 Uhr Abends). Das russische Geschwader kehrte in den Hafen von Port Arthur zurück. Es wird gemeldet, daß es keinen Zusammenstoß mit den Japanern hatte.

Tsingtau, 16. Aug. Der japanische Admiral Tsubaki traf mit seinem Stabe auf einem Torpedobootzerstörer hier ein und stieg dem deutschen Gouverneur von Kiautschau einen Besuch ab.

Im Regierungszuhause ertheilte der Gouverneur Truppeln seinem Besuche die Versicherung, daß die Geschütze der russischen Schiffe unbrauchbar gemacht seien und die Munition von Bord genommen worden wäre. Als der japanische Admiral wieder aus dem Hafen fuhr, wurde von den deutschen Schiffen der ihm gebührende Salut gefeuert.

Die vor diesem Hafen liegende japanische Flottille besteht aus einem Kreuzer und vier Torpedobootzerstörern. Die Deutschen theilten den Japanern mit, daß auf jedes Schiff gefeuert werden würde, das zu Nachtzeit ohne Lichter in den Hafen einzulaufen wagen würde.

Es sind alle möglichen Vorsichtsmaßregeln getroffen worden, um eine Wiederholung der Affäre von Tschifu zu verhindern. Vor dem Hafen liegt ein deutscher Kreuzer als Wachtschiff. Der Korrespondent der Associated Press ist außer Stande, die Berichte auf ihre Richtigkeit hin zu prüfen, demzufolge der russische Kreuzer

„Komit“ 40 Meilen von hier in den Grund geholt wurde.

Wladiwostok, 16. Aug. Der Statthalter Alcejev traf gestern hier ein. Er wurde am Bahnhof von dem Admiral Skudlow, dem General Vinowitsch, dem Gouverneur und anderen Würdenträgern empfangen. Der Statthalter fuhr, von einer Escorte berittener Freiwilliger begleitet, in einer offenen Kutsche nach der Kathedrale, wo die Bischöfe von Wladiwostok und Kamtschatka den Gottesdienst leiteten. Von da aus begab sich der Statthalter in das Gouvernementsgebäude und nahm dort Brot und Salz an, das ihm der Bürgermeister im Namen der Stadt reichte. Später empfing er eine Anzahl bürgerlicher Ordnungen, unter denen sich auch eine der Chinesen Wladiwostok's befand.

Tokio, 16. Aug. Es scheint nunmehr sicher zu sein, daß der gedeckte russische Kreuzer „Ballada“ in der Seeschlacht am 10. August sank. Das Schiff ist wenigstens nicht nach Port Arthur zurückgekehrt und hat auch in keinem anderen Hafen ermittelt werden können.

Von den einzelnen japanischen Schiffen laufen noch verspätete Meldungen dem Admiral Togo ein. Die japanischen Torpedoboot- und Torpedobootzerstörer unternahmen während der Verfolgung der russischen Schiffe verschiedene Angriffe. Ein Torpedobootzerstörer meldet, daß er ein Schiff von dem Palladtyp durch einen Schuß schwer beschädigte; man glaubt, daß das Schiff mit Mann und Maus zu Grunde ging.

Der Admiral Togo spricht in seinem Berichte an die Admiralität die Leberzeugung aus, daß die „Ballada“ gesunken ist. Man glaubte ursprünglich, daß die „Ballada“ nach Süden entkommen wäre und sich in der Nähe der Yangtsemündung verborgen hätte.

St. Petersburg, 16. Aug. Die Admiralität hat noch keine eingehenden Berichte über die Seeschlacht am 10. August und den Aufenthaltsort der fünf Schlachtschiffe und der drei Kreuzer, von denen noch vier direkten Meldungen eingelaufen sind. Man hofft, daß diese Schiffe den Japanern glücklich entkommen sind und sich an einem vorher vereinbarten Sammelorte getroffen haben.

Rußland hat die amtliche Benachrichtigung erhalten, daß das Schlachtschiff „Sjarewitsch“ und zwei Torpedobootzerstörer im Hafen von Tsingtau die Flagge strichen. Die St. Petersburg Regierung ist mit der Fortsetzung Deutschlands einverstanden, daß die Schiffe bis zur Beendigung des Krieges im Hafen bleiben müssen. Deutschland gestattet den russischen Schiffen in der Zwischenzeit die Vornahme allgemeiner Ausbesserungen, aber keine Erneuerung der Ausrüstung oder Reparatur der Geschütze.

Die Berichte finden hier keinen Glauben, denen zufolge die Vereinigten Staaten und Großbritannien gegen Deutschlands Stellungnahme in dieser Angelegenheit protestieren.

Der „Burni“ ist der einzige russische Torpedobootzerstörer, der auf der Höhe von Wethadwei zu Grunde ging. Das Arrisblett des Statthalter's Alcejev mißt den Bericht keine Bedeutung bei, daß der japanische Oberbefehlshaber drei weitere Divisionen der Belagerungsarmee von Port Arthur zugetheilt habe. Das Blatt ist vielmehr der Ansicht, daß ein Angriff auf Liaojang zu jeder Zeit zu erwarten ist, und daß die Japaner falsche Nachrichten verbreiten, um den General Kuropatkin in trügerische Sicherheit zu wiegen.

London, 16. August. Aus St. Petersburg wird gemeldet, daß der Zar den General Stadelberg abberufen habe. Der General wurde bei dem Versuche, Port Arthur zu entsetzen, von den Japanern am 14. und 16. Juni bei Wasangau und Tschifu geschlagen.

St. Petersburg, 16. Aug. Trotz des Tones der Presse wünscht und erwartet Rußland nicht, daß sich die auswärtigen Mächte in den Ausschlichtungsfall einmischen. Die Regierung hat einfach die Thatsachen Japan und China mitgetheilt und erwartet deren Vorgehen. Wenn Rußlands Vorstellungen ignorirt und nichts weiter gethan wird, so ist die Affairte Presse zu der Erklärung ermächtigt, daß Rußland sich frei fühlen wird, Wieder Vergeltung auszuüben.

St. Petersburg, 16. Aug. In den Verhältnissen in der Mandchurie sind keine Veränderungen eingetreten, ausgenommen der Eingang eines Berichtes bei dem Generalkonsul über fortbauenden Regen und über den allgemeinen Weggang der chinesischen Einwohner, welche in Erwartung der kommenden militärischen Operation nordwärts von Liaojang stehen. Die Börsenzeitung veröffentlicht eine Spezialdepesche, welche meldet, daß sich die Japaner von Hai-tschung, Tschitschiao und Niutschang zurückziehen, aber diese Mitteilung wird als schwer glaublich angesehen. Das Verfehlen der Berichte aus Tschifu, etwas über die Fortdauer der Landkämpfe bei Port Arthur zu berichten, wird dahin ausgelegt, daß die japanischen Belagerungsarbeiten bis jetzt kein Ergebnis erzielt haben. Es ist besonders beachtenswert, daß trotz der schlechten Nachrichten in letzter Woche die Regierungsbonds nicht

den Beachtheit eines Cent's gefallen sind.

Mukden, 16. August. Seit zwei Tagen hat hier ein beständiger, starker Regen geherrscht, und die Wege fangen an, unpassierbar zu werden. Keine japanische Bewegung südlich von der Stadt ist berichtet worden, aber die Japaner sollen westlich von Mukden operiren.

Washington, 16. April. Der Generalkonsul Goodwin hat heute von Shanghai aus dem Staatsdepartement geteilt, daß der chinesische Taotai dem russischen Generalkonsul in Shanghai mitgeteilt hat, die russischen Torpedoboot- im Hafen müßten sofort abfahren oder entworfen werden. Der Generalkonsul erwiderte, daß beide Boote sofort abfahren würden, sobald sie reparirt wären. Der japanische Konsul forderte die sofortige Abfahrt der Boote, ohne auf Reparaturen zu warten.

London, 16. August. Eine Depesche an eine Nachrichtenagentur aus St. Petersburg meldet, daß ein Marineoffizier seiner Familie telegraphirt habe, der Kreuzer „Diana“ von dem Port Arthur Geschwader sei in Wladiwostok eingetroffen.

Shanghai, 16. Aug. Es wird berichtet, daß die Verwundeten auf dem russischen Kreuzer „Astold“ dem Verhungern nahe gewesen seien, als sie von dem Schiff nach dem städtischen Hospital gebracht wurden. Sie fielen wie Wilde über die Nahrungsmittel her und befinden sich jetzt wohl. Der hiesige japanische Konsul fordert von den chinesischen Behörden, daß der „Astold“ entworfen werden soll. Das Verhalten des Taotai von Shanghai in dieser Angelegenheit wird durch seine gerühmte Unentschiedenheit getennzeichnet.

Tientsin, 16. August. 7 Uhr Abends.

Die berichtete Verletzung der Neutralität Chinas durch Japan, indem der russische Torpedobootzerstörer „Aeschylus“ in Tschifu weggenommen wurde, hat eine große Entfremdung der Sympathie der chinesischen Beamten herbeigeführt. Dies bezieht sich sogar auf Beamte, welche der pro-japanischen Partei angehören.

Deutschland. Berlin, 17. Aug.

Es heißt, daß der preussische Minister des Innern, Freiherr v. Hammerstein vor dem Ende seiner Amtstätigkeit liehe. Er soll nicht nur die Art und Weise gefasst haben, in welcher der Reichs-Rath Gelder aus sammeln pflegte, sondern er soll auch den „Erlaß“ von Mirbach's an die Verwaltungsbehörden ausdrücklich haben, in dem die zur Veranstaltung von Sammlungen zu einer Gabe veranlaßt wurden, die dem Kaiserpaar bei der silbernen Hochzeit überreicht werden sollte. Der Minister erklärte in der Sitzung des preussischen Abgeordnetenhauses, daß er über den Vorgang keine Mittheilung machen könne, weil die Erhebungen noch nicht abgeschlossen wären. Herr von Hammerstein wird jetzt der Vorwurf gemacht, daß er damals ihm genau bekannte Thatsachen verschwiegen und die peinliche Affäre verschleiern half.

Berlin, 17. Aug. Zwischen dem Verband der deutschen Metallindustriellen und den Metallarbeitern steht eine große Kraftprobe bevor. In der Berliner Maschinenfabrik Schwarzkopf war es wegen eines der Arbeiter misstheiligen Formverwehrs zu einem Streit gekommen. Die Firma war zur Entlassung des Mannes bereit, der genannte Verband legte sich jedoch in's Mittel und setzte den Widerruf der Kündigung durch. Auf beiden Seiten herrscht große Erbitterung.

Berlin, 17. Aug. Die Frage der Entsendung deutscher Athleten, Fechter und Schwimmer zu den Weltmeisterschaftskämpfen in St. Louis wurde von dem Reichsausschuß für olympische Spiele schon früher erledigt. Für die am 29., 30., 31. August, 1., 2., 3. September stattfindenden eigentlichen olympischen Spiele sind die Herren Ringe aus Braunschweig und Weinstein aus Halle ausgewählt worden. Von deutschen Fechttern theilgen sich Graf v. Mainz und Casimir-Berlin an den internationalen Meisterschaften, während vier Vertreter studentischer Verbindungen auf persönlichen Wunsch des Präsidenten Rosenfeld das deutsche studentische Schlägerfesten vorführen werden. Den Kampf endlich in den Schwimmkonkurrenzen werden für Deutschland die Herren Braud (Charlottenburger S. B.), Braunschweiger (Schwimmerbund Schwaben), Bape (Privatbadesgesellschaft Berlin), Hoffmann, Hooff, Kausch (S. B. Weiden-Berlin), Zacharias (S. B. Weidensee) aufnehmen. Ihren Leistungen wird mit besonderem Interesse entgegengesehen, weil der deutsche Schwimmport gerade in den letzten Jahren sehr große Fortschritte gemacht hat. Die Fahrt wird am 18. August mit dem Dampfer „Deutschland“ von der Hamburg-Amerika-Linie angetreten.

Österreich-Ungarn. Marienbad, Böhmen, 17. Aug. Der Kaiser Franz Joseph traf hier

zum Besuche des Königs Edward von England ein. Letzterer erwachte den Kaiser am Bahnhofe. Die Monarchen begrüßten einander mit herzlichster Freundschaft.

Der König Edward trug die Uniform eines österreichischen Feldmarschalls und der Kaiser die eines englischen. Nachdem das beiderseitige Gefolge vorgestellt worden war, fuhr die Monarchen nach dem Hotel Weimar. Die Strophen waren von Soldaten und Gensdarmen besetzt und eine ungeheure Menschenmenge begrüßte die beiden Souveräne. Der Kaiser blieb 10 Minuten bei dem König Edward und fuhr dann nach der Villa Luginsland, wo ihm später der englische Monarch seinen Gegenbesuch abstattete. Der Kaiser Franz Joseph hielt dann einen Empfang ab, dem die Beamten und andere angesehene Persönlichkeiten beiwohnten.

Rußland. St. Petersburg, 17. Aug.

Einer der Gnadenakte, welche anlässlich der Geburt des Thronerben verhängt werden sollen, bildet die Aufhebung der Prügelstrafen in ganz Rußland. Der bezügliche Ukas wird wahrscheinlich bereits morgen erlassen werden.

Aus anscheinend guter Quelle verlautet, daß der Kaiser Wilhelm von Deutschland um den Vorzug gebeten habe, einer der Taufpächter des russischen Thronerben zu werden. Die Taufe findet am 25. August statt.

St. Petersburg, 17. Aug. Unter den Schiffen, mit deren Bau Herr Lewis Nixon in New York von der russischen Regierung betraut ist, befinden sich auch einige Torpedobootzerstörer.

Italien. Rom, 17. Aug.

Es war hier behauptet worden, daß die amerikanischen Regier gegen die italienische Einwanderung in die Vereinigten Staaten infolge der Rivalität zwischen Italiener und Regern in Arbeitsangelegenheiten Einwand erhoben und mit Repressalien drohten. Die italienische Regierung hat infolge dessen durch ihre Konsuln in New York und New Orleans über die Wahrheit dieser Behauptungen Untersuchungen angestellt und hat jetzt von dem Einwanderungs-Concilio die Nachricht erhalten, daß keine ernstliche Agitation existirt und keine Drohungen gemacht wurden.

Rom, 17. Aug.

Bewohner der Insel Areta haben eine kräftige Petition an die italienische Regierung erwidert und dieselbe ersucht, dazu beizutragen, daß sie von der Regierung des Prinzen Georg von Griechenland, dem Hochkommissar der Schutzmächte, den sie aller Arten von Mißwirtschaft beschuldigen, befreit werden. Sie verlangen, daß sie von Griechenland anerkannt werden und drohen mit einer Revolution, wenn ihr Verlangen nicht erfüllt werden sollte. Die Petition ist an Italien gerichtet, weil die Angelegenheiten Aretas unter der Aufsicht des italienischen Ministers des Aeußeren stehen, der von den Reichsregierungen Frankreichs, Großbritanniens unterstützt wird. Der Prinz Georg hat dem Vernehmen nach die Absicht, den Hauptstädten der Schutzmächte einen Besuch abzustatten.

Kanada. Victoria, B. C., 17. Aug.

Die amerikanischen Kreuzer „New York“ und „Marblehead“ trafen in Esquimaux Harbor ein und wurden mit dem üblichen Salut begrüßt. Die amerikanischen Offiziere wurden von dem Kommodore Goodrich an Bord des britischen Schiffes „Grafton“ bewirtheilt. Die „New York“ fährt am Donnerstag nach der Brooklyner Werft ab.

Wollenbruch. Kingman, Ariz., 17. Aug.

Telegraphische Berichte von Layne Springs, 14 Meilen nördlich von hier, befragen, daß gestern Abend zwischen 5 und 6 Uhr auf den Höhen der Cerubat Berge ein Wollenbruch niederging und eine Wasserfluth sich 15 Fuß tief durch die Canons mäht, alles in ihrem Wege Stehende mit sich fortziehend. In der Nacht half Mine wurde ein Haus fortgerissen und zwei Männer ertranken. Der bekannte Minenbesitzer Geo. M. Bowers entkam aus dem Hause, wurde aber in dem Tunnel der Mine eingesperrt und wurde heute Morgen durch Minenarbeiter herausgeholt. Die Leiche von Die Inglebrethen wurde 2 Meilen im Canyon hinab unter Erde und Trümmern gefunden. Die Leiche des anderen Opfers, John Conners, ist noch nicht gefunden worden. In der Alpha-Mine, 100 Yards von der Nordseite der „Night Hawk“-Mine, wurden Erzhaufen fortgerissen und hohe Haufen an Eingang zum Tunnel aufgethürmt. In Slocton Hill und den ganzen Bezirken entlang wurden die Schächte mit Wasser und Trümmern angefüllt und großer Schaden verursacht.

Postamt geraubt. Oklafoola, Ia., 17. Aug.

Geldschrankprenger öffneten heute den Geldschrank des Postamtes in New Sharon und beschädigten das Gebäude. Sie erbeuteten \$250 in Geld und Briefmarken. Den Eingang hatten sie sich durch eine Hintertür erzwingen. Beamte sind auf der Verfolgung begriffen.

„Peru-na rettete mein Leben“.

Schreibt Frau W. McRoberts.



Frau W. Griffith, Arco, Idaho, schreibt: „Ihre Medizin war mir von ungemein viel Nutzen. Ich bin 30 Jahre alt und hatte früher keine Kinder, aber seit ich mit Ihrer Medizin begann, schenkte ich einem 10pfündigen Mädchen das Leben. Ich bin kräftiger als je, seit ich ziemlich jung war. Ihre Medizin ist eine Wohltat für die Menschheit.“ — Frau W. Griffith.

Wenn Sie durch den Gebrauch von Peru-na keine prompten und befriedigenden Resultate erzielen, so schreiben Sie sofort an

„Ich verrichte alle meine Hausarbeit, versorge mein Kind und fühle sehr wohl.“

Der Brief einer jungen Mutter. Frau W. McRoberts schreibt an Dr. Hartman von Delano, Miss., wie folgt:

Delano, Miss. Dr. S. W. Hartman, Columbus, O. Bester Herr! — Ich bin gänzlich gebundet von Katarth. Ich tat, wie Sie mich anwies, und nahm Peru-na und Manalin. Am 3. März gebar ich ein zehnpfündiges Mädchen, und wir sind beide gesund und glücklich. Ich bin Ihnen sehr dankbar, und Peru-na rettete mein Leben. Ich empfehle es Allen und kann es nicht genug loben.

Ich schicke Ihnen das Bild von mir und meinem Baby. Sie ist so nett und gut — es ist ein Peru-na-Baby. Ich bin jetzt bei guter Gesundheit. Ich verrichte alle meine Hausarbeit, versorge mein Kind und fühle sehr wohl.

Drei oder vier meiner Nachbarinnen gebrauchen jetzt Peru-na, seitdem es mir so viel nützte. Sie waren überarbeitet und halten dasselbe für ausgezeichnet. Es ist so gut, um Kräfte zu verleihen.“ — Frau W. McRoberts.

Der ferne Osten.

St. Petersburg, den 13. Aug. Der Kaiser hat von dem Stabschef des Admirals, Kapitän Matusewitsch, aus Tsingtau die telegraphische Meldung erhalten, daß Wirthöft an Bord des Flaggschiffes „Sjarewitsch“ den Tod fand. Dem Admiral wurden beide Beine vom Leibe gerissen.

Der Kapitän Wamow, der Befehlshaber des „Sjarewitsch“, der Korvettenkapitän Sanow und mehrere andere Offiziere wurden verwundet. Eine Anzahl Offiziere ist getödtet. Das Schiff ist schwer beschädigt.

Shanghai, den 19. August. Im Hafen von Wafuna landete der russische Panzerkreuzer „Astold“ an; einer der fünf Schornsteine des Schiffes ist dicht über Deck abgeschossen, die übrigen sind von Granatsplittern durchlöchert; ein Geschütz ist völlig demolirt; über der Wasserlinie zeigt der Schiffsrumpf eine Anzahl Einschüsse. Ein Offizier und elf Mann der Besatzung sind getödtet, 40 verwundet.

Tokio, 14. Aug. Vice-Admiral Kamimura stieß heute bei Tagesanbruch nördlich von der Insel Izu in der Straße von Korea auf das russische Wladiwostok-Geschwader und griff dasselbe sofort an. Die Schlacht dauerte fünf Stunden und endigte mit einem vollständigen Siege der Japaner. Der russische Kreuzer „Rurik“ wurde in den Grund geschossen, und die Kreuzer „Rossia“ und „Gromoboi“ stiegen. Das Schicksal der Besatzung des „Rurik“ ist nicht bekannt.

Die Stärke der Flotte Admiral Kamimura's ist nicht bekannt, aber man nimmt an, daß er die „Adama“, „Idsumo“, „Awati“, „Tatschjo“ und andere leichte Kreuzer hatte. Tokio ist voller Freude über die Nachricht, da dieser Sieg die Herrschaft Japans zu Seerestriktion und den Handel wieder in Schwung bringt.

Ein sehr bekannter Mann aus Albany

empfiehlt Chamberlain's Heilmittel für Kolik, Cholera und Diarrhoe. Vor etwa achtzehn Monaten litt Herr W. S. Manning von Albany, N. Y., der als Vertreter der Albany Chemical Co. in Handelstreifen wohl bekannt ist, an einem längeren Anfall von Diarrhoe und erhielt sofortige Linderung. Mit Freude empfehle ich diese Arznei denjenigen, die ähnlich leiden. Zum Verkauf bei A. W. Buchheit.

CASTORIA. Das beste Was für Fräulein Bekant hat. Trägt die Unterschrift von Chamberlain.



Dr. Hartman, dem Sie Ihren Fall ausführlich beschreiben, und er wird Ihnen gern seinen wertvollen Rat gratis ertheilen. Adresse: Dr. Hartman, Präsident des Hartman Sanitariums, Columbus, Ohio.

* Fort und Umgegend wurden am Montag ebenfalls von einem starken Gewitterregen heimgesucht. Es fiel 2 Zoll Regen. Durch Blitz wurde einiger Schaden angerichtet, indem ein Labengedäude beschädigt und ein Stall verbrannt wurde. Auch in Waco brannte ein Stall nieder.

* Was Dummejungenreiche, wie Schicken nach Vögeln, oftmals für Unglück anrichten können, zeigt wieder ein Fall der dieser Tage bei Fremont passirte. Fährt da ein 16 Jahre alter Bengel namens Arthur Carnaga in Begleitung des etwa gleichaltrigen Gd. Herre hinaus nach dem Schlachthaus von P. K. Washolz, für den er arbeitet. Unsterweg machte er sich das „Vergnügen“, mit einer Büchse nach Vögeln zu schießen, trifft aber keine, aber ein im Felde arbeitender Mann namens Frank Rhodes wird von einer Kugel getroffen und ist gestorben. So geht's!

Setz Allem ein Ende.

Ein Schmersensfrei kommt oftmals als ein Resultat unerträglicher Schmersen von überbürdeten Organen, Schwindelattacken, Rücken- und Nervenleiden u. Verstopfung. Aber dank den Dr. King's New Life Pills ist all Diesem ein Ende gesetzt. Dierelben wirken sanft aber durchgreifend und sind frei von Jant. Nur 25c. Garantirt von A. W. Buchheit, dem Apotheker.

St. Louis und zurück.

Spezial-Excursionen

An Dienstags und Donnerstags den 9., 11., 16., 18., 23., 25. und 30. Aug. gehen über die Union Pacific Spezial Coach Excursionen nach St. Louis und zurück zu der niedrigen Rate von \$11.75 von Grand Island aus. Diefes habe eine Gältigkeitsdauer von 7 Tagen und sind nur gut in Day Coaches auf irgend einem regulären oder über Spezialzug. Ausrichter fñhrt durch die Ausstellung auf Verlangen gratis. W. S. Loucks, Agent.

Farm zu verkaufen.

Gut eingerichtete Farm, dicht an Grand Island, 182 Aker, Alles in Fenz, sowie separat eingezäunte Weide, ist zu verkaufen. Preis nur \$50 per Aker. Bedingungen: Etwa die Hälfte Baar und anderen Theil auf beliebige Zeit zu mäßigen Zinsen. Nachfragen in der Office dieses Blattes.

Excursion nach Hanover

...via...

Grand Island Route.

Samstag 28. August.

Spezialzug verläßt Grand Island um 7:50 Morgens. \$1.50 für die Rundreise. Baseballspiel zwischen den Club von Hanover und Hastings. Ebenfalls Schlußbeschießen.